

Konzernabschluss der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	124
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	125
Konzernbilanz	126
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	128
Konzern-Kapitalflussrechnung	130

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	1.032.820	795.657
Umsatzkosten	(2)	-744.166	-557.016*
Bruttoergebnis vom Umsatz		288.654	238.641*
Vertriebskosten	(3)	-67.440	-54.292
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-43.365	-33.660*
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-49.916	-40.598*
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	34.737	11.578
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-11.550	-5.635
Operatives Ergebnis		151.120	116.034
Finanzerträge		15.834	14.716
Finanzaufwendungen		-30.322	-36.780
Finanzergebnis	(8)	-14.488	-22.064
Ergebnis vor Ertragsteuern		136.632	93.970
Ertragsteueraufwendungen	(9)	-39.040	-25.359
Periodenergebnis		97.592	68.611
davon: Gewinne, die auf nicht beherrschende Anteile entfallen	(20)	2.717	2.994
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(20)	94.875	65.617
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	1,50	1,11

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis	97.592	68.611
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	6.538	30.845*
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionszusagen, netto nach Steuern	-4.208	-2.902
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen	2.330	27.943
Gesamtergebnis	99.922	96.554
davon: Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis	3.505	3.533
davon: Anteil der Aktionäre der ElringKlinger AG am Gesamtergebnis	96.417	93.021

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang

Konzernbilanz

der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2011

	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	1.1.2010 TEUR
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	134.133	101.417*	91.419*
Sachanlagen	(12)	537.545	449.494	386.178
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	13.071	26.094	27.400
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	2.621	1.547	1.610
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	3.355	3.409	4.323
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	1.730	1.758	782
Latente Steueransprüche	(9)	20.991	18.749	15.164
Langfristige Vermögenswerte		713.446	602.468*	526.876*
Vorräte	(16)	216.467	138.649	101.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	187.279	138.195	106.761
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(17)	1.539	1.658	2.387
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	33.706	9.175	9.264
Zahlungsmittel	(18)	65.153	101.190	25.580
Kurzfristige Vermögenswerte		504.144	388.867	245.460
		1.217.590	991.335*	772.336*

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang

	Anhang	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	1.1.2010 TEUR
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360	57.600
Kapitalrücklage		118.238	118.238	2.747
Gewinnrücklagen		376.847	304.148	250.051
Übrige Rücklagen		22.208	21.204*	-5.254*
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(19)	580.653	506.950*	305.144*
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(20)	29.458	15.340	13.166
Eigenkapital		610.111	522.290*	318.310*
Rückstellungen für Pensionen	(21)	79.132	66.645	61.837
Langfristige Rückstellungen	(22)	7.402	10.378	6.015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	161.348	122.359	164.269
Latente Steuerschulden	(9)	44.900	34.686	31.633
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	21.069	34.313	37.356
Langfristige Verbindlichkeiten		313.851	268.381	301.110
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	15.499	10.721	10.651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	65.019	46.405	35.712
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	126.145	76.876	56.234
Steuerschulden	(9)	18.546	10.440	9.051
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	68.419	56.222	41.268
Kurzfristige Verbindlichkeiten		293.628	200.664	152.916
		1.217.590	991.335*	772.336*

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR
Anhang	(19)	(30)	(30)
Stand am 31.12.2009 / Stand am 01.01.2010	57.600	2.747	250.051
Kapitalerhöhung	5.760	115.491	
Dividendenausschüttung			-11.520
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Gesamtergebnis			65.617
Periodenergebnis			65.617
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 31.12.2010 / Stand am 01.01.2011	63.360	118.238	304.148
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			-22.176
Änderung des Konsolidierungskreises			
Kauf von Anteilen beherrschter Gesellschaften			
Gesamtergebnis			94.875
Periodenergebnis			94.875
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen			
Stand am 31.12.2011	63.360	118.238	376.847

Übrige Rücklagen

Gewinnrücklage aus SoRIE/OCI TEUR	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen TEUR	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung TEUR	IAS 8 Anpassung TEUR	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital TEUR	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
		(19)			(20)	
-1.410	0	-6.079	2.235	305.144	13.166	318.310
				121.251	27	121.278
				-11.520	-719	-12.239
	-946			-946	-667	-1.613
-2.845		22.527	7.722	93.021	3.533	96.554
				65.617	2.994	68.611
-2.845		22.527	7.722	27.404	539	27.943
-4.255	-946	16.448	9.957	506.950	15.340	522.290
				0	5.548	5.548
				-22.176	-834	-23.010
				0	5.915	5.915
	-538			-538	-16	-554
-4.032		15.531	-9.957	96.417	3.505	99.922
				94.875	2.717	97.592
-4.032		15.531	-9.957	1.542	788	2.330
-8.287	-1.484	31.979	0	580.653	29.458	610.111

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		136.632	93.970
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(11) - (14)	96.790	82.213
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(8)	12.069	12.746
Veränderung der Rückstellungen		-8.145	2.059
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-17.519	1.576
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-95.888	-71.627*
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-17.281	26.183*
Gezahlte Ertragsteuern	(9)	-28.041	-22.751
Gezahlte Zinsen		-8.306	-9.482
Erhaltene Zinsen		67	259
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		4.090	11.020*
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		74.468	126.166
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		36.501	6.088
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		788	565
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-8.956	-6.987
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(12), (13)	-112.653	-127.339
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-728	-470
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich Zahlungsmitteln		-62.385	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-147.433	-128.143
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen		0	121.278
Einzahlungen aufgrund Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter		5.548	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter zum Erwerb von Anteilen		-554	-1.613
Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter		-23.010	-12.239
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	(23)	51.684	-11.693*
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(23)	41.128	2.188
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(23)	-39.386	-23.950
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		35.410	73.971
Zahlungswirksame Veränderung		-37.555	71.994
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		1.518	3.616
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(18)	101.190	25.580
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(18)	65.153	101.190

* Vorjahreszahlen angepasst, siehe Erläuterungen im Konzernanhang



Konzernanhang der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben	134
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	139
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	147
Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	157
Einzelangaben zur Bilanz	163
Segmentberichterstattung	188
Sonstige Angaben	190
Organe der Gesellschaft	193
Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	199
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	208
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	209
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	210

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 06. Oktober 2010. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2011 wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2011 zwingend anzuwendenden IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2011 anzuwenden, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in 2011:

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung Einstufung von Bezugsrechten

Der überarbeitete IAS 32 stellt klar, dass Bezugsrechte, Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung, als Eigenkapital auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klassen gewährt werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Mit den Änderungen des IFRS 1 werden nun Erstanwendern die gleichen Übergangsvorschriften gewährt, die durch die Änderungen des IFRS 7 auch den Erstellern gewährt wurden, die bereits IFRS anwenden. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, in Kraft.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit der Überarbeitung des IAS 24 wurden die Definitionen eines nahestehenden Unternehmens und einer nahestehenden Person grundlegend überarbeitet sowie der Umfang der anzugebenden

Transaktion mit nahestehenden Personen in Bezug auf schwebende Geschäfte erweitert. Weiterhin wurde eine Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen, eingeführt. Der überarbeitete Standard tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung des IFRIC 14 ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsvorschriften unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt, den Unternehmen in diesen Fällen den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Änderung Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Durch IFRIC 19 werden Leitlinien bereitgestellt, für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten, die ein Schuldner nach der Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die aber für das Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden von der ElringKlinger noch nicht angewendet:

IFRS 9 Finanzinstrumente

Mit dem IFRS 9 soll die Komplexität des bisherigen IAS 39 reduziert werden, um so die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu vereinfachen und transparenter zu gestalten. So sieht der IFRS 9 zum Beispiel künftig nur noch zwei Bewertungskategorien für die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte vor: die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Der IFRS 9 ist erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

IAS 27 Separate Abschlüsse

IAS 27 wurde in Separate Abschlüsse geändert und betrifft nun lediglich Einzelabschlüsse. Die zuvor in IAS 27 enthaltenen Vorschriften bezüglich der Definition von control sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten. Laut IASB ist der überarbeitete IAS 27 auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ersetzt die Vorgängerversion Anteile an assoziierten Unternehmen. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich des IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwender der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Laut IASB ist der IAS 28 auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

Mit den IFRS 10, 11 und 12 werden neue Standards für Konzernabschlüsse bereitgestellt. Die neuen Standards sind nach IASB auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, für frühere Berichtsjahre ist der IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse anzuwenden. Ziel des IFRS 10 ist es, für alle Unternehmen einen einheitlichen Begriff für Beherrschung zu definieren. Der Standard stellt hierfür Anwendungsleitlinien zur Verfügung.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 ist eine Zusammenfassung aller Anhangangaben für konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures und nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften. Vor allem für nicht-konsolidierte Zweckgesellschaften sieht der neue Standard umfangreiche Angabepflichten vor.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 regelt einheitlich die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für alle IFRS-Standards. IFRS 13 findet dann Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet oder Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IAS19 Leistungen an Arbeitnehmer

Mit den Änderungen des IAS 19 werden neue Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer eingeführt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielsweise bezüglich der Abschaffung der Korridormethode, welche der Glättung der aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilitäten im Zeitablauf diene, der Definition und Erfassung von „termination benefits“ sowie der Ermittlung des erwarteten Ertrags aus Planvermögen bis hin zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die für das Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden für ElringKlinger voraussichtlich keine Auswirkungen haben:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung von IFRS 7 bringt Erweiterungen der Angabepflichten beim Transfer finanzieller Vermögenswerte. Betroffen sind zum Beispiel der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder so genannte Asset-Backed-Securities-Transaktionen. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.

IFRS 1 Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender

Durch die Änderung des IFRS wird zum einen der Verweis auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Zum anderen werden nun Anwendungsleitlinien vorgegeben, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzuziehen ist, sollte ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten können, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.

IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung bei der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40 eingeführt. Demnach wird widerlegbar vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Durch den IAS 1 kommt es zu einer Änderung der Gruppierung der Posten im sonstigen Ergebnis. So sind nun die Positionen, die später in das Periodenergebnis umgegliedert werden könnten, getrennt darzustellen von den Positionen, die nicht umgegliedert werden. Dadurch wird den Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkungen der Einzelpositionen des sonstigen Ergebnisses auf das künftige Periodenergebnis ermöglicht. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

IFRIC 20 regelt die Behandlung der Kosten, die bei der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau anfallen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und IFRS 7 Angaben

Die Änderungen von IAS 32 und IFRS 7 wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 bzw. 1. Januar 2014 beginnt. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsrichtlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit deren Änderungen werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

IFRS 7 und IFRS 9 Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang

Der IASB hat die Änderung „Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung und Angaben zum Übergang“ herausgegeben, mit denen der Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf Geschäftsjahre geändert wird, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Ferner wurden die Erleichterungsvorschriften hinsichtlich Vergleichszahlen und damit zusammenhängende Angaben in IFRS 7 geändert. Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen – EU-Endorsement vorausgesetzt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2011 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von sieben (2010: 4) inländischen und 26 (2010: 20) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die zwei Joint-Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und die ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, mit ihren beiden Tochtergesellschaften, sind in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger Korea Co. Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen sowie Kunststoffhauben. Der Geschäftszweck

der ElingKlinger Marusan Corporation ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffhauben und Zylinderkopfdichtungen.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	12.299	12.412
Kurzfristige Vermögenswerte	27.466	23.954
Langfristige Verbindlichkeiten	1.457	1.681
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.954	8.599
Erträge	33.157	30.765
Aufwendungen	31.670	29.257

Eine Übersicht über die 33 einbezogenen Unternehmen und die vier Joint Ventures ist auf der Folgeseite dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2011

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ¹	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	74,50
Hug Engineering GmbH ²	Magdeburg	66,67
Hummel-Formen GmbH	Lenningen	90,00
Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH ³	Lenningen	90,00
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	66,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
Oigra Meillor s.r.l.	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering S.p.A. ²	Mailand (Italien)	33,42
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	90,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
Codinox Beheer B.V. ²	Enschede (Niederlande)	6,67
HURO Supermold S.R.L. ³	Timisoara (Rumänien)	76,50
HURO Invest S.R.L. ³	Timisoara (Rumänien)	90,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. ²	Austin (USA)	66,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. ⁴	Qingdao (China)	74,50
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)		
Ausland		
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	23,45

¹ Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen

² Tochtergesellschaft der HUG Engineering AG

³ Tochtergesellschaft der Hummel-Formen GmbH

⁴ Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

⁵ Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Die ElringKlinger AG erwarb am 17. Oktober 2011 10 % der bisher von Minderheiten gehaltenen Anteile der Tochtergesellschaft ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.S und hält seither 100 % der Anteile. Der Erwerbspreis betrug TEUR 400. Die Nebenkosten beliefen sich auf TEUR 38 und sind in den Verwaltungskosten enthalten. Nach Auflösung der ausstehenden Einlagen wurde der verbleibende Betrag von TEUR 319 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Unternehmenszukäufe

Freudenberg

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die ElringKlinger AG den Erwerb des Geschäftes mit statischen Flachdichtungen der Freudenberg & Co. KG, Weinheim, vollzogen. Zur Übernahme gehören 100 % der Anteile der Burgmann Automotive GmbH, Eurasburg, Deutschland, und der Oigra Meillor s.r.l., Turin, Italien, sowie der Bereich der statischen Flachdichtungen der Freudenberg-Meillor SAS, Nantiat, Frankreich, der in die neu gegründete Metallic Gaskets Nantiat SAS, Nantiat, Frankreich, eingebracht wurde. In 2011 wurde diese Gesellschaft in ElringKlinger Meillor SAS umfirmiert. Im Zuge der Übernahme wurde die Burgmann Automotive GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2011 auf die ElringKlinger AG verschmolzen. Neben den drei Gesellschaften wurden ein Grundstück und mehrere Patente erworben.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 34.488 vereinbart. Die Nebenkosten des Unternehmenserwerbs beliefen sich bis zum Berichtszeitpunkt auf TEUR 435 und wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 5.152 wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien aus der Integration in den ElringKlinger-Konzern bezahlt.

Die Akquisition der drei Gesellschaften hat in 2011 zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 52.967 beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -2.468 belastet.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes für ertragsteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	2.227
Sachanlagen	26.505
Latente Steueransprüche	2.329
Vorräte	8.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.936
Sonstige Vermögenswerte	1.515
Zahlungsmittel	51
Rückstellungen	-7.291
Latente Steuerschulden	-817
Sonstige Verbindlichkeiten	-14.141
Netto-Vermögenswert	29.336
Geschäfts- oder Firmenwert	5.152
Kaufpreis	34.488

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 6 vorgenommen.

Hug-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. Mai 2011 hat die ElringKlinger AG 66,67 % der Anteile an der Hug Holding AG, Elsau, Schweiz, übernommen. In 2011 wurde diese Gesellschaft in Hug Engineering AG umfirmiert. Das Kerngeschäft der Hug besteht aus der Entwicklung, dem Engineering und der Produktion von Abgasreinigungsanlagen zur katalytischen Abgasnachbehandlung sowie Dieselpartikelfilter für stationäre und mobile Anwendungen.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TCHF 21.667 (TEUR 16.835) vereinbart. Die Nebenkosten des Unternehmenserwerbs beliefen sich auf TEUR 154 und wurden in den Verwaltungskosten erfasst. Des Weiteren wurde im Rahmen des Kaufvertrages eine Kapitalerhöhung in Höhe von TCHF 20.000 (TEUR 15.540) vereinbart, von der die ElringKlinger AG TCHF 13.333 (TEUR 10.360) übernommen hat. Zum 31. Dezember 2011 bestand eine Verbindlichkeit aus dem Kaufpreis von TEUR 1.817.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 5.398 wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten bezahlt.

Die Akquisition hat zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 29.053 beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR -2.404 belastet.

Wäre die Akquisition schon zum 1. Januar 2011 vollzogen worden, schätzt das Management den konsolidierten Umsatz auf TEUR 40.000 und das konsolidierte Ergebnis vor Steuer auf TEUR -3.500.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für ertragsteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.578
Sachanlagen	25.788
Finanzielle Vermögenswerte	214
Latente Steueransprüche	1.933
Vorräte	16.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.347
Sonstige Vermögenswerte	2.742
Zahlungsmittel	2.116
Rückstellungen	-3.571
Latente Steuerschulden	-3.690
Verbindlichkeiten	-39.074
Netto-Vermögenswert	17.424
Nicht beherrschende Anteile am Kapital	-5.987
Geschäfts- oder Firmenwert	5.398
Kaufpreis	16.835

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 7.347. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 7.759, von denen erwartet wird, dass TEUR 412 uneinbringlich sind.

Hummel-Formen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat die ElringKlinger AG rechtlich 90 % der Anteile an der Hummel-Formen-Gruppe mit Sitz in Lenningen übernommen. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung werden der ElringKlinger AG bereits 100 % der Anteile zugerechnet. Für den Erwerb der verbleibenden 10 % wurde zum 1. Oktober 2011 eine Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 1.576 gebildet. Die Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektiv-Zins-Methode bewertet und beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.580. Zur Hummel-Formen-Gruppe gehören neben der Hummel-Formen GmbH und der Hummel-Formen Kunststofftechnik GmbH auch zwei Tochtergesellschaften in Rumänien. Mit dem Kauf verstärkt ElringKlinger die Kompetenzen in der Werkzeugtechnologie und baut das Know-how im Bereich Leichtbau aus, insbesondere bei der Verarbeitung von Faserverbundwerkstoffen.

Für den Unternehmenserwerb (100 %) wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 17.720 vereinbart. Die Nebenkosten des Unternehmenserwerbs beliefen sich auf TEUR 143 und wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Akquisition hat zum Umsatz des ElringKlinger-Konzerns mit TEUR 1.582 beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR - 122 belastet.

Wäre die Akquisition schon zum 1. Januar 2011 vollzogen worden, schätzt das Management den konsolidierten Umsatz auf TEUR 13.500 und das konsolidierte Ergebnis vor Steuer auf TEUR 550.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 23 vorgenommen.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für ertragsteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Der Erwerb hatte zum Erwerbszeitpunkt die folgenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.503
Sachanlagen	15.455
Finanzielle Vermögenswerte	928
Latente Steueransprüche	106
Vorräte	3.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.010
Sonstige Vermögenswerte	1.947
Zahlungsmittel	140
Rückstellungen	-1.778
Latente Steuerschulden	-2.066
Verbindlichkeiten	-12.771
Netto-Vermögenswert	9.381
Nicht beherrschende Anteile am Kapital	71
Geschäfts- oder Firmenwert	8.268
Kaufpreis	17.720

Abgänge

Die ElringKlinger AG veräußerte mit Wirkung zum 30. September 2011 Grundstücke und Gebäude des Gewerbeparks Ludwigsburg zu einem Verkaufspreis von 34,0 Mio. Euro. Der Buchwert zum Veräußerungszeitpunkt betrug 11,3 Mio. Euro. Der realisierte Ertrag vor Steuern in Höhe von 22,7 Mio. Euro ist in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und dem Segment Gewerbeparks zugeordnet. Mit dem Verkauf des Gewerbeparks setzt die ElringKlinger AG ihren Schwerpunkt verstärkt auf das Kerngeschäft.

Anpassung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Schätzungsänderungen

Nach Überprüfung der Zuordnung von Aufwendungen auf die Funktionskosten hat ElringKlinger in der Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahres-Vergleichswerte für Umsatzkosten, Entwicklungskosten und Verwaltungskosten angepasst. Die korrekte Zuordnung der Aufwendungen führt zu einer

Erhöhung der Umsatzkosten um TEUR 890 und der Verwaltungskosten um TEUR 2.218 und einer korrespondierenden Reduktion der Entwicklungskosten. Weitere Auswirkungen, insbesondere auf das Periodenergebnis, haben sich hierdurch nicht ergeben.

Die Geschäfts- und Firmenwerte bei drei ausländischen Tochtergesellschaften wurden bei der Fremdwährungsumrechnung in den Vorjahren fälschlicherweise nicht zum Stichtagskurs entsprechend IAS 21.47 umgerechnet. Zum 31. Dezember 2011 wurde die Fremdwährungsumrechnung gemäß IAS 8.41 zum Stichtagskurs durchgeführt und rückwirkend angepasst. Dies führte zu einer Erhöhung der Geschäfts- und Firmenwerte, des Eigenkapitals bzw. der Gesamtergebnisrechnung. Die Korrektur wird zum 1. Januar 2010 als separate Zeile im Eigenkapitalpiegel dargestellt. In der Bilanz führt dies zur Anpassung folgender Posten:

	31.12.2010 TEUR	1.1.2010 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	9.957	2.235
Übrige Rücklagen	9.957	2.235
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	9.957	2.235

Die übrigen Angaben sind von der Bilanzänderung nicht betroffen.

Die Anpassung der Bewertung hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert).

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltenen unrealisierten Währungseffekte, die fälschlicherweise im Cashflow der Finanzierungstätigkeit erfasst waren, wurden nun gemäß IAS 7.20(b) im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erfasst bzw. bereinigt. Dadurch erhöhte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in 2010 um TEUR 10.011. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr angepasst.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden im Vorjahr auf Basis der Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2011 und zukünftig wird als Basis zur Ermittlung der Drohverlustrückstellungen wieder der zum Jahresende vorliegende Auftragsbestand herangezogen und der Rückstellungsbedarf entsprechend ermittelt. Bei Zugrundelegung der Ermittlung gemäß Dreijahresplanung wäre ein zusätzlicher fiktiver Verpflichtungsumfang von TEUR 6.048 entstanden.

Aufgrund der veränderten Auslegung von Lieferverträgen erwerben die Kunden in der Mehrzahl der Fälle das wirtschaftliche Eigentum an den Werkzeugen. Damit ist für die betroffenen Werkzeuge die Voraussetzung für die Aktivierung in den langfristigen Vermögenswerten nicht mehr gegeben. Die Werkzeuge werden bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums als Vorräte bilanziert.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und nicht beherrschenden Anteilen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft, entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, vereinfachend zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs

umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2011	Stichtagskurs 31.12.2010	Durchschnitts- kurs 2011	Durchschnitts- kurs 2010
US-Dollar (USA)	USD	1,29320	1,33800	1,39887	1,32091
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,83670	0,86250	0,87124	0,85601
Franken (Schweiz)	CHF	1,21650	1,25250	1,23198	1,36998
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,31920	1,33700	1,38082	1,36522
Real (Brasilien)	BRL	2,41370	2,22110	2,33703	2,32703
Peso (Mexiko)	MXN	18,07250	16,59260	17,43407	16,69878
RMB (China)	CNY	8,14350	8,82050	9,02397	8,92888
WON (Südkorea)	KRW	1.499,59000	1.500,89000	1.542,59167	1.528,50083
Rand (Südafrika)	ZAR	10,47630	8,88490	10,15627	9,65535
Yen (Japan)	JPY	100,07000	108,80000	111,32833	115,29333
Forint (Ungarn)	HUF	312,82000	277,84000	280,84250	276,38500
Türkische Lira	TRY	2,44600	2,06610	2,35696	1,99815
Leu (Rumänien)	RON	4,33090	4,28370	4,23938	4,21751
Indische Rupie	INR	68,58550	59,82760	65,47647	60,23459

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erstausrüstung	98.841	78.511*
Kunststofftechnik	4.816	4.816
Ersatzteile	1.658	1.604
Gesamt	105.315	84.931

*Vorjahreszahlen angepasst

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des Durchschnitts der Planjahre 2012 bis 2016 bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2011 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,58 % (2010: 11,06) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem Basiszins für risikolose Anleihen (20-jährige Industrieanleihen), der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichs-Gruppe („Peer Group“) abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts („Terminal Value“) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2011 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Wenn ein um 1 % höherer bzw. niedriger Kapitalkostensatz angenommen wird, ergibt sich hieraus auch kein Abwertungsbedarf.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können, sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger direkt zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Einklang stehen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen, bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Originäre Finanzinstrumente

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Änderungen des Zeitwerts von als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Entstehende Fremdwährungsgewinne- oder -verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren.

Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Im ElringKlinger-Konzern werden Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken auf Forderungen gebildet. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

In der Bilanz unter der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**“ angesetzte Finanzinstrumente, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten, werden erfasst.

Bei den als **zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten** handelt es sich um Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Zinsswaps sowie zwei Nickel-Sicherungskontrakte.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrische Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhangs zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten müssen verlässlich ermittelt werden können.
- Die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sind sichergestellt.
- Die Entwicklungstätigkeit muss mit hinreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 betrug 4,25 % (2010: 4,98 %).

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn

sich die temporäre Differenz (i) aus einem Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Anteilserwerb („Share deal“) oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwertes sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen

dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Forderungen sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Risiken für 2012 gehen nach derzeitiger Einschätzung in erster Linie von der Entwicklung der Pkw-Verkäufe in den westeuropäischen Staaten aus. Sollte sich die Staatsschuldenkrise nochmals verschärfen, würde dies auch das Konsumentenverhalten beeinträchtigen. Es bestünde die Gefahr, dass vor allem in den europäischen Peripheriestaaten die Pkw-Verkäufe in einem kurzen Zeitraum signifikant zurückgehen. Ein nicht auszuschließender prozentual hoher einseitiger Rückgang der Fahrzeugnachfrage in Westeuropa sollte jedoch auf globaler Ebene durch Zuwächse in Nordamerika und Asien ausgeglichen werden können.

Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass ein starker Einbruch der Weltfahrzeugproduktion derzeit nicht absehbar ist. Ein Szenario vergleichbar der Situation in den Jahren 2008/09 kann als unwahrscheinlich eingestuft werden.

Der dynamische Aufschwung der Weltfahrzeugproduktion in den Jahren 2010 und 2011 hat bei fast allen Kunden der ElringKlinger-Gruppe zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragssituation geführt. Insofern ist das Risiko von Zahlungsausfällen auf Seiten der Kunden weiter zurückgegangen.

Die Materialpreisentwicklung sowie die Materialverfügbarkeit könnten sich 2012 belastend auf die Ertragslage auswirken. Dieses generelle Risiko kann im Konzernabschluss nicht berücksichtigt werden, da es derzeit weder quantifizierbar noch bewertbar ist.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2010 um TEUR 237.163 auf TEUR 1.032.820 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Verkauf von Gütern	1.020.613	783.527
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	5.586	4.324
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	6.621	7.806
Gesamt	1.032.820	795.657

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Inland	319.298	245.620
Ausland	713.522	550.037
Gesamt	1.032.820	795.657

Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Materialaufwendungen	423.655	307.968*
Personalaufwendungen	173.011	132.767
Abschreibungen	74.422	63.401
Sonstige Aufwendungen	73.078	52.880
Gesamt	744.166	557.016

*Vorjahreszahlen angepasst

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2010 um TEUR 13.148 auf TEUR 67.440 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2010 um TEUR 9.705 auf TEUR 43.365 erhöht.

5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 6.725 aktiviert. Die in dieser GuV-Position erfassten planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten haben im Geschäftsjahr 2011 TEUR 4.906 betragen.

6 Sonstige betriebliche Erträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	23.811	700
Zuschüsse der öffentlichen Hand	4.069	3.288
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	2.149	1.786
Kostenerstattung Dritter	2.018	2.423
Versicherungsentschädigungen	238	1.921
Veränderung der Zeitwerte derivativer Absicherungsgeschäfte	0	669
Sonstige	2.452	791
Gesamt	34.737	11.578

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (TEUR 2.149, 2010: TEUR 1.786) enthalten. Aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden des Gewerbeparks Ludwigsburg ergab sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von TEUR 22.673.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

7

	2011 TEUR	2010 TEUR
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3.384	2.272
Wertberichtigungen auf Forderungen	779	582
Sonstige	7.387	2.781
Gesamt	11.550	5.635

In den sonstigen Aufwendungen sind in 2011 Wertminderungen auf Sachanlagen (TEUR 1.755) aufgrund einer Anlageninventur sowie Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten (TEUR 1.381) enthalten.

Finanzergebnis

8

	2011 TEUR	2010 TEUR
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	14.824	13.874
Zinserträge	984	842
Sonstiges	26	0
Finanzerträge gesamt	15.834	14.716
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-17.234	-23.190
Zinsaufwendungen	-13.053	-13.588
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	-193	-285
Sonstiges	-35	-2
Finanzaufwendungen gesamt	-30.322	-36.780
Finanzergebnis	-14.488	-22.064

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 3.778 (2010: TEUR 3.353) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellung zusammen.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sog. Qualifying Assets in Höhe von TEUR 813 aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.



Ertragsteueraufwendungen

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufender Steueraufwand	32.046	25.074
Latente Steuern	6.994	285
Ausgewiesener Steueraufwand	39.040	25.359

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die Gesellschaften in Deutschland ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 27,5 % (2010: 27,5 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 16,0 % und 42,0 % (2010: zwischen 16,9 % und 42,0 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 26,7 % (2010: 23,9 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 27,5 % (2010: 27,5 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	136.632	93.970
Erwarteter Steuersatz	27,5 %	27,5 %
Erwarteter Steueraufwand	37.606	25.842
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Pauschalbesteuerung Ausschüttung	317	346
– permanenten Differenzen	1.881	366
– Differenz Bemessungsgrundlage lokale Steuern	420	0
– Nutzung bzw. Verfall nicht akt. steuerlicher Verlustvorträge	1.148	10
– Zugang aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-4.027	0
– periodenfremden Steuern	-118	122
– Steuersatzbedingte Abweichungen	1.111	-1.685
– sonstigen Effekten	701	358
Tatsächlicher Steueraufwand	39.040	25.359
Tatsächlicher Steuersatz	28,6 %	27,0 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 24.885 sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 342 (2010: TEUR 295) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die latenten Steueransprüche aus versicherungsmathematischen Verlusten auf TEUR 1.473 (2010: TEUR 970).

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 3.613 gebildet worden. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.745 wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 20.630, davon sind innerhalb der nächsten fünf Jahre TEUR 19.153 nutzbar. Ergänzende Wertberichtigungen auf latente Steuern sind nicht erforderlich.

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	63	88	6.353	3.568
Sachanlagen	932	61	27.228	26.869
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	438	1.772
Finanzielle Vermögenswerte	8	6	28	132
Sonstige langfristige Vermögenswerte	182	62	0	0
Vorräte	2.163	1.732	1.466	890
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272	322	346	193
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	64	0	829	118
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0	692
Rückstellungen für Pensionen	8.522	6.414	0	0
Langfristige Rückstellungen	1.165	1.658	37	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	62	67	15	8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	728	2.631	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	1.606	1.644	35	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	0	11	33
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	94	700	7	93
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.484	3.135	7.765	5
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	342	295
Steuerliche Verlustvorträge	3.613	229	0	0
Bilanzansatz	20.991	18.749	44.900	34.686

10

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2011	2010
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	94.875	65.617
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	58.945.053
Ergebnis je Aktie in EUR	1,50	1,11

Einzelangaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

11

	Entwicklungs- kosten (selbst- geschaffen) TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben) TEUR	Patente, Lizenzen, Software (erworben) TEUR	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erwor- ben) TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2011	23.083	98.141	24.638	205	146.067
Währungsänderungen	150	1.797	621	0	2.568
Änderung Konsolidierungskreis	17	18.818	11.599	0	30.434
Zugänge	6.725	0	2.038	134	8.897
Umbuchungen	0	0	261	-202	59
Abgänge	1.863	226	595	0	2.684
Stand am 31.12.2011	28.112	118.530	38.562	137	185.341
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	12.429	13.210	19.011	0	44.650
Währungsänderungen	109	5	160	0	274
Änderung Konsolidierungskreis	3	0	297	0	300
Zugänge	4.906	0	3.482	0	8.388
Abgänge	1.863	0	541	0	2.404
Stand am 31.12.2011	15.584	13.215	22.409	0	51.208
Nettobuchwert am 31.12.2011	12.528	105.315	16.153	137	134.133
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	17.298	90.052*	29.749	34	137.133
Währungsänderungen	686	8.314*	291	0	9.291
Zugänge	6.098	0	684	205	6.987
Umbuchungen	0	0	29	-34	-5
Abgänge	999	225	6.115	0	7.339
Stand am 31.12.2010	23.083	98.141*	24.638	205	146.067
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	8.996	13.168	23.550	0	45.714
Währungsänderungen	475	42	202	0	719
Zugänge	3.957	0	1.345	0	5.302
Abgänge	999	0	6.086	0	7.085
Stand am 31.12.2010	12.429	13.210	19.011	0	44.650
Nettobuchwert am 31.12.2010	10.654	84.931	5.627	205	101.417

*Vorjahreszahlen angepasst

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Umsatzkosten	878	503
Vertriebskosten	950	98
Allgemeine Verwaltungskosten	986	589
Forschungs- und Entwicklungskosten	5.540	4.054
Gesamt	8.354	5.244

Sachanlagen

12

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, BGA TEUR	In Herstellung befindliche Sachanlagen TEUR	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2011	196.381	576.118	113.492	62.511	948.502
Währungsänderungen	3.077	2.123	-13	-112	5.075
Änderung Konsolidierungskreis	34.877	44.846	5.371	1.100	86.194
Zugänge	9.824	24.530	12.682	65.268	112.304
Umbuchungen	11.226	39.160	1.238	-51.683	-59
Abgänge	6.083	13.683	8.576	2.456	30.798
Stand am 31.12.2011	249.302	673.094	124.194	74.628	1.121.218
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	52.300	354.518	92.190	0	499.008
Währungsänderungen	655	1.501	46	0	2.202
Änderung Konsolidierungskreis	174	15.599	2.403	0	18.176
Zugänge	5.590	74.859	5.241	0	85.690
Wertminderungen	1.610	335	0	0	1.945
Umbuchungen	61	-61	0	0	0
Abgänge	4.468	10.760	8.120	0	23.348
Stand am 31.12.2011	55.922	435.991	91.760	0	583.673
Nettobuchwert am 31.12.2011	193.380	237.103	32.434	74.628	537.545
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2010	160.010	507.274	118.358	35.139	820.781
Währungsänderungen	8.192	23.779	1.254	1.597	34.822
Zugänge	17.173	44.989	5.336	59.658	127.156
Umbuchungen	11.039	19.233	1	-30.268	5
Abgänge	33	19.157	11.457	3.615	34.262
Stand am 31.12.2010	196.381	576.118	113.492	62.511	948.502
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	45.144	290.674	98.785	0	434.603
Währungsänderungen	2.658	12.128	750	0	15.536
Zugänge	4.355	67.389	3.985	0	75.729
Umbuchungen	0	161	-161	0	0
Abgänge	-143	15.834	11.169	0	26.860
Stand am 31.12.2010	52.300	354.518	92.190	0	499.008
Nettobuchwert am 31.12.2010	144.081	221.600	21.302	62.511	449.494

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 813 (2010: TEUR 434), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge („Finanzierungsleasing“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf

die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 276 (2010: TEUR 52).

In 2011 fielen Aufwendungen für Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten und auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 1.945 an. Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31.12.2011 TEUR 38.077 (31.12.2010 TEUR 32.319).



Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2011	51.958	93	52.051
Währungsänderungen	- 1.560	- 11	- 1.571
Zugänge	188	220	408
Abgänge	27.923	206	28.129
Stand am 31.12.2011	22.663	96	22.759
Abschreibungen Stand am 01.01.2011	25.957	0	25.957
Währungsänderungen	- 415	0	- 415
Zugänge	742	0	742
Abgänge	16.596	0	16.596
Stand am 31.12.2011	9.688	0	9.688
Nettobuchwert am 31.12.2011	12.975	96	13.071
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2010	52.325	89	52.414
Währungsänderungen	- 395	- 2	- 397
Zugänge	169	14	183
Abgänge	141	8	149
Stand am 31.12.2010	51.958	93	52.051
Abschreibungen Stand am 01.01.2010	25.014	0	25.014
Währungsänderungen	- 96	0	- 96
Zugänge	1.180	0	1.180
Abgänge	141	0	141
Stand am 31.12.2010	25.957	0	25.957
Nettobuchwert am 31.12.2010	26.001	93	26.094

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen. Der Gewerbepark Ludwigsburg wurde mit Wirkung zum 30. September 2011 veräußert. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 15.427 (2010: TEUR 33.785). Hierzu wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen (Mietverträge) über die erwarteten zahlungswirksamen

Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein Zinssatz von 10,13 % (2010: 10,00 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasing-verhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 6.621 (2010: TEUR 7.806). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betrugen TEUR 5.718 (2010: TEUR 5.216). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte

14

	Langfristige Wertpapiere TEUR	Übrige Finanzinvestitionen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2011	1.511	38	1.549
Währungsänderungen	2	13	15
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.141	1.141
Zugänge	642	86	728
Abgänge	631	156	787
Stand am 31.12.2011	1.524	1.122	2.646
Abschreibungen Stand am 01.01.2011	2	0	2
Wertminderungen	25	0	25
Abgänge	2	0	2
Stand am 31.12.2011	25	0	25
Nettobuchwert am 31.12.2011	1.499	1.122	2.621
Zeitwert 31.12.2011	1.540	1.122	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2010	1.569	41	1.610
Währungsänderungen	34	0	34
Zugänge	470	0	470
Abgänge	562	3	565
Stand am 31.12.2010	1.511	38	1.549
Abschreibungen Stand am 01.01.2010	0	0	0
Zugänge	2	0	2
Zuschreibungen	0	0	0
Stand am 31.12.2010	2	0	2
Nettobuchwert am 31.12.2010	1.509	38	1.547
Zeitwert 31.12.2010	1.547	38	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 1.384 (2010: TEUR 1.376) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

15

Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 3.355 (2010: TEUR 3.409). Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausbezahlt werden.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist eine Vorauszahlung auf zukünftigen Lizenzaufwand in Höhe von TEUR 581 (2010: TEUR 632) ausgewiesen.

16

Vorräte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.438	48.642
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.988	15.589
Fertige Erzeugnisse und Waren	113.642	71.978
Geleistete Anzahlungen	5.399	2.440
Gesamt	216.467	138.649

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 13.890 (2010: TEUR 9.961) vorgenommen.

17

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.790 (2010: TEUR 2.858) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand 01.01.	2.858	3.749
Zuführung	1.941	1.107
Auflösung/Inanspruchnahme	-739	-2.206
Wechselkurseffekte	-270	208
Stand 31.12.	3.790	2.858

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
weder überfällig noch wertgemindert:	147.196	102.746
überfällig nicht wertgemindert:		
– bis zu 30 Tage	23.619	22.319
– von 31 bis zu 60 Tage	5.349	5.127
– von 61 bis zu 90 Tage	3.105	3.061
– von 91 bis zu 180 Tage	251	434
– mehr als 180 Tage	346	131
Gesamt:	32.670	31.072
Wertgemindert	7.414	4.377
Buchwert	187.279	138.195

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Forderungen mit einer Überfälligkeit von 91 bis zu 180 Tage um TEUR 3.992 und Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tage um TEUR 3.284 wertgemindert. Sonstige Wertminderungen auf Forderungen wurden in Höhe von TEUR 138 gebildet.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 8.828 (2010: TEUR 4.994).

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Ein Teilbetrag von 17,4 Mio. Euro wurde bereits in 2011 bezahlt. Der Restbetrag verteilt sich auf die Jahre 2012 bis 2013. Dem gegenüber stehen Forderungen an unsere Versicherer in gleicher Höhe, von denen bereits 10,0 Mio. Euro im Juli 2011 beglichen wurden. Der Ausgleich der Restschuld ist noch nicht erfolgt. ElringKlinger hat deshalb Klage erhoben. ElringKlinger geht davon aus, dass die Forderung in voller Höhe beglichen wird.

Zahlungsmittel

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

19

Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“* dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2011 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25. Mai 2015 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 23.040.010,00 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen oder wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung des Bezugsrechtsausschlusses. Von dieser letztgenannten Möglichkeit der Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bereits in 2010 im vollen Umfang Gebrauch gemacht.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2011 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 22.176 (EUR 0,35 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2010 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2010 betrug die Ausschüttung TEUR 11.520 (EUR 0,20 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2009.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 37.146 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 zuzüglich eines außerordentlichen Zuschlags in Höhe von EUR 0,18 als angemessene Beteiligung der Aktionäre am Sonderertrag aus der Veräußerung des Gewerbeparks Ludwigsburg in 2011 je dividendenberechtigter Stückaktie
- b) Einstellung von TEUR 397 in andere Gewinnrücklagen

20

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IAS 27 werden die entsprechenden Minderheitsanteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Überleitung zum Gesamtergebnis Minderheitsanteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

21

Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 14.602 (2010: TEUR 11.983) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Entgelts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

In 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem in Deutschland teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten in Deutschland auf einen Pensionsfonds und eine rückgedeckte Unterstützungskasse übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.7 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert. Das Vermögen der Unterstützungskasse erfüllt nicht die Planvermögens-eigenschaften und wird als Erstattungsanspruch (Reimbursement Right) behandelt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2011 erfolgte für Deutschland unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, für das Ausland auf Basis landesüblicher Sterbetafeln und den folgenden Rechnungsannahmen:

Bewertung zum	31.12.2011	31.12.2010
Diskontierungszins	1,80–6,10 %	1,60–7,00 %
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	3,50 %	3,50 %
Erwarteter Ertrag der Reimbursement Rights	4,10 %	-
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00 %	2,00 %

Der erwartete Ertrag aus Planvermögen und Reimbursement Rights wurde auf Basis der langfristigen Renditeerwartung des Pensionsfonds in Deutschland und des Versicherers, der für die Rückdeckung der Ansprüche aus der Unterstützungskasse verantwortlich ist, abgeleitet. Für das Ausland wurde auf die Erwartung des Pensionsfonds abgestellt.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	77.935	72.534
Änderung Konsolidierungskreis	17.068	0
Laufender Dienstzeitaufwand	2.887	1.741
Zinsaufwand	3.778	3.398
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-5.216	-4.608
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.681	3.815
Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand	1.227	0
Währungsdifferenzen	542	3.908
Sonstige Veränderungen	1.436	-2.853
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	105.338	77.935

Die Änderung des Konsolidierungskreises enthält Zugänge der Pensionsverpflichtung für die Hug Engineering AG in Höhe von TEUR 16.400 und Oigra Meillor s.r.l. Höhe von TEUR 668.

Die sonstigen Veränderungen bestehen im Wesentlichen aus der Übernahme von Versorgungsansprüchen der Burgmann Automotive GmbH.

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Marktwert zum 01.01.	11.290	10.697
Änderung Konsolidierungskreis	12.795	0
Erwarteter Vermögensertrag	708	434
Arbeitgeberbeiträge	1.749	1.054
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.960	1.685
Leistungszahlungen	-3.562	-3.226
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-277	-185
Sonstiges	1.211	-1.138
Währungseffekte	332	1.969
Marktwert zum 31.12.	26.206	11.290

Der Anstieg des Planvermögens ist auf die Übertragung der bereits erdienten Leistungen einiger Begünstigter auf den Pensionsfonds sowie auf die Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Die Änderung des Konsolidierungskreises enthält Zugänge des Pensionsvermögens der Hug Engineering AG in Höhe von TEUR 12.795.

Das Vermögen der rückgedeckten Unterstützungskasse entfällt auf das Leben der Begünstigten abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 401 (2010: TEUR 248) und für die Erstattungsansprüche TEUR 4 (2010: TEUR 0).

In 2012 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 2.084 (Vorjahr: TEUR 3.674) betragen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.887	1.741
Zinsaufwand	3.778	3.398
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.227	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-699	-397
Gesamtaufwand	7.193	4.742

Der Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Neu erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	5.681	3.815
Kumulierter Wert der insgesamt erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	11.563	5.882

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung	105.338	77.935
Zeitwert des Planvermögens	26.206	11.290
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	79.132	66.645
Zeitwert der Reimbursement Rights	118	0

Eine Übersicht über den Verpflichtungsumfang, den Zeitwert des Planvermögens sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen, die sich durch Abweichungen der tatsächlichen von den unterstellten Entwicklungen ergeben, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	105.338	77.935	72.534	65.764	52.239
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-26.206	-11.290	-10.697	-10.750	-175
Über-/Unterdeckung	79.132	66.645	61.837	55.014	52.064

22

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	15.499	10.721
Langfristige Rückstellungen	7.402	10.378
Gesamt	22.901	21.099

Die Rückstellungen entfallen auf:

	Verpflichtungen Personalbereich TEUR	Gewährleistungspflichten TEUR	Drohende Verluste aus Kundenaufträgen TEUR	Prozesskosten TEUR	Übrige Risiken TEUR	Gesamt TEUR
Stand zum 01.01.2011	11.014	1.683	6.534	885	983	21.099
Wechselkursdifferenz	60	0	42	17	-2	117
Änderung Konsolidierungskreis	799	1.232	3.363	0	138	5.532
Inanspruchnahme	3.318	68	5.965	392	426	10.169
Auflösung	2.866	867	4.096	137	116	8.082
Aufzinsung	427	-4	121	0	11	555
Zuführung	2.454	3.634	4.667	400	2.694	13.849
Stand zum 31.12.2011	8.570	5.610	4.666	773	3.282	22.901

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

23

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2010 TEUR
Kontokorrentkredite	60.649	7.750	68.399	231	13.200	13.431
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	24.515	33.231	57.746	42.503	20.943	63.446
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	85.164	40.981	126.145	42.734	34.143	76.877
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	119.003	42.345	161.348	120.027	2.331	122.358
Gesamt	204.167	83.326	287.493	162.761	36.474	199.235

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 530 (2010: TEUR 224) mit einem Nominalvolumen von TEUR 593 (2010: TEUR 236).

Die Finanzverbindlichkeiten (ohne Kontokorrentkredite) haben folgende Laufzeiten:

	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Gesamt 31.12.2010 TEUR
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	24.515	33.231	57.746	42.503	20.943	63.446
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	107.299	42.345	149.644	100.019	2.331	102.350
Mehr als fünf Jahre	11.704	0	11.704	20.008	0	20.008
Gesamt	143.518	75.576	219.094	162.530	23.274	185.804

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2011 %	31.12.2010 %
Kontokorrentkredite:		
Inland	2,07	2,50
Ausland	6,57	9,76
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	4,11	4,24
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	4,13	4,06
Inland: mehr als fünf Jahre	3,68	4,45
Ausland: bis zu einem Jahr	2,98	2,09
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	3,59	4,23
Ausland: mehr als fünf Jahre	-	-

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 252.922 (2010: TEUR 154.530) wurden feste Zinssätze vereinbart. Außerdem bestehen Zinsswaps über Darlehen mit Nennbeträgen von TEUR 7.800, bei denen Zinsverpflichtungen, die auf variabler Basis bestehen, gegen Festbeträge getauscht werden.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 78.618 (2010: TEUR 85.601), Sicherheiten an Vorräten mit Buchwerten von TEUR 2.425 (2010: TEUR 3.454), Sicherheiten an Forderungen mit Buchwerten von TEUR 6.684 (2010: TEUR 6.716) und Sicherheiten an verpfändeten Gebäuden von TEUR 400 (2010: TEUR 0) eingeräumt. Die besicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2011 mit TEUR 39.070 (2010: TEUR 32.324).

Zum 31. Dezember 2011 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 88.321 (2010: TEUR 155.230) zur Verfügung.

24

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeuerglösen enthalten.

25

Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelstähle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, die als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegen. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche

Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz des Nickels über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis des Nickels unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2012 bzw. bis 31. Dezember 2012.

Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Zur weiteren Begrenzung des Währungsrisikos werden laufende Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden in Fremdwährung mit Devisentermingeschäften gesichert.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse im Vergleich zur Vorperiode können daher Umrechnungseffekte verursachen, die sich im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich im Eigenkapital des Konzerns wider.

Zum 31. Dezember 2011 hält ElringKlinger wesentliche Finanzverbindlichkeiten in Form von CHF-Darlehen (TCHF 58.000). Schwankungen des Wechselkurses können abhängig von den in CHF generierten Mittelzuflüssen wesentliche Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses und des Konzerneigenkapitals für den Fall dar, dass

die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abwerten würde:

	CHF 31.12.2011 TEUR	EUR 31.12.2011 TEUR	USD 31.12.2011 TEUR	Sonstige 31.12.2011 TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR
Lokale Währung + 10 %					
Konzernergebnis	3.090	1.792	-1.360	-192	3.330
Konzerner Eigenkapital	3.090	1.792	-1.360	-192	3.330

	CHF 31.12.2011 TEUR	EUR 31.12.2011 TEUR	USD 31.12.2011 TEUR	Sonstige 31.12.2011 TEUR	Gesamt 31.12.2011 TEUR
Lokale Währung - 10 %					
Konzernergebnis	-3.090	-1.792	1.360	192	-3.330
Konzerner Eigenkapital	-3.090	-1.792	1.360	192	-3.330

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. In Einzelfällen sind ergänzend Swap-Geschäfte zur Transformation variabler Zinsen in Festzinsen abgeschlossen worden. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 1 % höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 475 erhöht. Eine Absenkung des Marktzinsniveaus um 1 % hätte eine Ergebnisverringerung von TEUR 479 zur Folge gehabt.

Rohstoffpreissrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger zwei Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschafte haben eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2012 bzw. bis zum 31. Dezember 2012.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, das durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Bilanzstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung 17 entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde in 2011 ein Umsatzanteil von 12,0 % und 10,6 % erzielt. Der starke Aufschwung im internationalen Fahrzeuggeschäft hat dazu geführt, dass sich die Ertragsituation bei nahezu allen Kunden der ElringKlinger-Gruppe erheblich verbessert hat. Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich somit weiter verringert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivaten Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Finanzverbind- lichkeiten TEUR	Finanzierungs- leasing TEUR	Derivate TEUR	Gesamt TEUR
per 31.12.2011					
Buchwert	65.019	286.963	530	393	352.905
Zahlungsabflüsse					
erwartete Zahlungsabflüsse:	65.019	310.777	593	414	376.803
– bis zu einem Monat	42.345	22.916	23	30	65.314
– von einem bis zu drei Monaten	22.089	30.233	45	40	52.407
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	578	80.038	270	176	81.062
– von einem bis zu fünf Jahren	7	168.928	252	168	169.355
– mehr als fünf Jahre	0	8.662	3	0	8.665

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Finanzverbind- lichkeiten TEUR	Finanzierungs- leasing TEUR	Derivate TEUR	Gesamt TEUR
per 31.12.2010					
Buchwert	46.405	199.011	224	370	246.010
Zahlungsabflüsse					
erwartete Zahlungsabflüsse:	46.405	217.308	236	403	264.352
– bis zu einem Monat	27.791	689	5	23	28.508
– von einem bis zu drei Monaten	17.573	20.972	13	36	38.594
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	1.038	61.973	59	130	63.200
– von einem bis zu fünf Jahren	3	117.248	159	214	117.624
– mehr als fünf Jahre	0	16.426	0	0	16.426

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

26

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Zahlungsmittel		Derivate		Andere Finanzinstrumente		Gesamt
	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR
per 31.12.2011							
Zahlungsmittel	65.137	65.137	0	0	0	0	65.137
Kredite und Forderungen	187.279	187.279	0	0	182	182	187.461
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.384	1.424	1.384
zu Handelszwecken gehalten	0	0	64	64	0	0	64
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	1.170	1.170	1.170
Gesamt	252.416	252.416	64	64	2.736	2.776	255.216
per 31.12.2010							
Zahlungsmittel	101.176	101.176	0	0	0	0	101.176
Kredite und Forderungen	138.195	138.195	0	0	30	30	138.225
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.376	1.421	1.376
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	175	175	175
Gesamt	239.371	239.371	0	0	1.581	1.626	240.952

Der Zeitwert von Zahlungsmitteln sowie von Krediten und Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten setzt ElringKlinger als Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Marktpreis bewertet.

In den finanziellen Vermögenswerten sind Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 16 enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		Sonstige Finanzverbindlichkeiten		Gesamt
	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR	ZW TEUR	BW TEUR
per 31.12.2011							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.019	65.019					65.019
Finanzverbindlichkeiten			530	530	286.963	299.077	287.493
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	65.019	65.019	530	530	286.963	299.077	352.512
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	0	0	393	393	393
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	393	393	393
per 31.12.2010							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.405	46.405					46.405
Finanzverbindlichkeiten			224	224	199.011	201.814	199.235
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	46.405	46.405	224	224	199.011	201.814	245.640
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	0	0	370	370	370
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	370	370	370

*) Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Der Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert. Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischem Risikozins.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte			
zur Veräußerung verfügbar	1.170	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	64	0
Gesamt	1.170	64	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten*	0	393	0
Gesamt	0	393	0

*) Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;
- Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2011 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 593 (2010: TEUR 236). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2011 TEUR	In den Mindest- leasingzahlungen enthaltene Zinsen 31.12.2011 TEUR	Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- leasing 31.12.2011 TEUR
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	338	32	306
Zwischen einem und fünf Jahren	252	31	221
Nach mehr als fünf Jahren	3	0	3
Gesamt	593	63	530

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente *)	44	523
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	44	0
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	-2
Kredite und Forderungen	66	1.497
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.825	-9.068

*) Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten Erträge aus Beteiligungen.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettoverluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungsverluste.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gesamtzinserträge	764	805
Gesamtzinsaufwendungen	-9.398	-10.439

Von den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken dienen:

	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposition
Rohwarenbezogene Derivate			
Nickelsicherungsgeschäft	64	64	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
Nickelsicherungsgeschäft	-92	-92	Kurzfristige Rückstellungen
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-301	-301	Kurzfristige Rückstellungen
Gesamt	-329	-329	

Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Mindesteigenkapitalquote im Konzern von 40 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (21. Mai 2010) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 21. Mai 2015. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Zu zwei Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants) bei deren Verletzung die Darlehen fällig werden. Diese stellen sich wie folgt dar:

Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2011
Eigenmittelquote im Konzern	25 %	40,8 %
Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA	3,0	0,90
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA	2,8:1	1,28
Verhältnis EBIT zu Zinsaufwand	3,5:1	13,90

Die Angaben erfolgten gemäß der Berechnung der Darlehensgeber.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

	2011 Mio. EUR	2010* Mio. EUR
Eigenkapital	610,1	522,2
als % vom Gesamtkapital	50,1 %	52,7 %
langfristige Verbindlichkeiten	313,9	268,4
kurzfristige Verbindlichkeiten	293,6	200,7
Fremdkapital	607,5	469,1
als % vom Gesamtkapital	49,9 %	47,3 %
Gesamtkapital	1.217,6	991,3

*Vorjahreszahlen angepasst

Der Anstieg des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2010 zum 31. Dezember 2011 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen sowie der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 29,5 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 54,2 % in der AG und von 50,1 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % übertroffen.

Sämtliche externen Mindestkapitalanforderungen sind in der Berichtsperiode erfüllt worden.

28

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter zum Erwerb von Anteilen enthalten den vollständig durch Zahlungsmittel ausgeglichenen Kaufpreis für den Erwerb von 10 % der Anteile an der EKTR.

Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten. Die Übernahme der Schweizer Hug-Gruppe ergänzt das Portfolio um die Abgasreinigungstechnologie, die der Hummel-Formen-Gruppe um die Werkzeugtechnologie. Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ werden in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten sowie den Segmenten nicht direkt zuordenbare Beträge ausgewiesen. In der Spalte „Sonstiges“ werden lediglich die den Segmenten nicht direkt zuordenbaren Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnisses vor Steuern nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilmittelbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Ergebnis des Segments „Erstausrüstung“ ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.161 und im Ergebnis des Segments „Ersatzteile“ ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 800 enthalten.

Mit zwei Kunden wurden im Segment Erstausrüstung mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse erzielt (TEUR 109.049 und TEUR 123.851).

Segmentberichterstattung

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	849.260	625.658	112.929	107.057	84.821	71.476	6.875	8.060
- Intersegmenterlöse	-22.038	-18.774	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse	827.222	606.884	112.929	107.057	84.821	71.476	6.875	8.060
EBIT²	84.082	68.256	22.150	22.181	16.498	11.533	24.261	3.660
+ Zinserträge	660	616	193	176	364	320	109	57
- Zinsaufwendungen	-11.026	-11.355	-1.042	-896	-749	-751	-540	-873
Ergebnis vor Ertragsteuern	73.716	57.517	21.301	21.461	16.113	11.102	23.830	2.844
Abschreibungen ⁴	90.748	76.511	1.310	795	2.991	2.673	655	1.097
Investitionen ³	105.896	123.488	10.906	4.123	3.649	5.951	426	327
Segmentvermögen	1.043.758	826.061	68.385	58.191	83.038	72.177	15.459	28.689
Segmentsschulden	350.923	244.078	24.365	20.974	17.463	25.834	4.786	5.121

Segment	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	9.872	8.446	0	0	-8.899	-6.266	1.054.858	814.431
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	0	0	-22.038	-18.774
Umsatzerlöse	9.872	8.446	0	0	-8.899	-6.266	1.032.820	795.657
EBIT²	1.710	1.086	0	0			148.701	106.716
+ Zinserträge	12	16	0	0	-354	-343	984	842
- Zinsaufwendungen	-50	-56	0	0	354	343	-13.053	-13.588
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.672	1.046	0	0			136.632	93.970
Abschreibungen ⁴	1.086	1.137	0	0			96.790	82.213
Investitionen ³	732	437	0	0			121.609	134.326
Segmentvermögen	9.060	10.131	0	0	-2.110	-3.914	1.217.590	991.335
Segmentsschulden	2.764	3.957	209.288	168.475	-2.110	-3.914	607.479	464.525

¹ Vergleiche Erläuterungen in Anmerkung (29) dieses Konzernanhangs

² Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

⁴ Planmäßige Abschreibungen inkl. Wertminderungen

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region		Umsatzerlöse TEUR	Langfristige Vermögens- werte TEUR	Investitionen TEUR
Deutschland	2011	319.298	356.966	74.230
	2010	245.620	309.098	66.224
Übriges Europa	2011	345.397	202.365	17.517
	2010	238.739	137.258	31.149
NAFTA	2011	165.028	41.487	4.483
	2010	141.977	51.253	12.749
Asien und Australien	2011	143.179	60.537	16.679
	2010	118.106	49.501	16.848
Südamerika und übrige	2011	59.918	26.015	8.700
	2010	51.215	21.500	7.356
Konzern	2011	1.032.820	687.370	121.609
	2010	795.657	568.610	134.326

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

In der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sind neben den in den Anmerkungen (19) und (20)* erläuterten Bestandteilen die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage aus Erstanwendung IFRS und das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthalten. Die Kapitalrücklage entspricht den beim Mutterunternehmen ElringKlinger AG als Kapitalrücklage ausgewiesenen Beträgen.

Die Gewinnrücklage aus der Erstanwendung IFRS stammt aus der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 bzw. aus späteren Anteilserwerben.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthält erzielte Ergebnisbestandteile, soweit sie noch nicht ausgeschüttet worden sind.

30

* SIEHE SEITE 170 FF.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Operating-Leases

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 5.058 (2010: TEUR 4.703) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
von bis zu einem Jahr	3.114	2.569
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	5.592	4.920
von mehr als fünf Jahren	412	1.075
Gesamt	9.118	8.564

Davon entfielen TEUR 4.626 auf offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für Geschäftsräume, TEUR 2.341 für Geschäftsausstattung sowie TEUR 2.151 auf sonstige Leasingverhältnisse.

Des Weiteren bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Energieabnahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.213 (Fälligkeiten: TEUR 5.388 bis zu einem Jahr; TEUR 9.825 von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren) sowie Zahlungsverpflichtungen zum Erwerb eines lizenzierten PTFE-Verarbeitungsverfahrens in Höhe von TEUR 800.

Aus dem Kauf der beiden Unternehmen ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten, Thale, und der AGD Group Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Gütersloh, besteht zum Bilanzstichtag die Verpflichtung zur Zahlung des vorläufigen Kaufpreises – unter Berücksichtigung der Übernahme von Verbindlichkeiten (TEUR 1.800) – in Höhe von TEUR 1.200.

Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Lease-Verträgen sind wie folgt fällig:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
von bis zu einem Jahr	1.540	5.507
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	1.313	1.829
von mehr als fünf Jahren	0	31
Gesamt	2.853	7.367

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2011	2010
Mitarbeiter	5.643	4.331
Auszubildende	136	122
Gesamt	5.779	4.453

In 2011 waren in anteilmäßig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen durchschnittlich 234 Mitarbeiter beschäftigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 226.094 (2010: TEUR 198.870). In den Personalaufwendungen sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 7,2 % (2010: 7,2 %) enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende der Berichtsperiode hat die ElringKlinger AG den Metallgehäusehersteller ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten, Thale, sowie die AGD Group Entwicklungs- und Vetriebs GmbH, Gütersloh, erworben. Der Kauf wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2012 vollzogen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt TEUR 3.000. Der endgültige Kaufpreis wird auf Basis der entsprechenden Stichtagsbilanzen zum 31. Dezember 2011 berechnet und wird sich um die zu übernehmenden Verbindlichkeiten (voraussichtlich TEUR 1.800) reduzieren. Die Ermittlung ist noch nicht abgeschlossen. Im Anschluss wird eine Kaufpreisallokation durchgeführt. Daher können noch keine weiteren Angaben gemacht werden.

Mit dieser Akquisition verstärkt das Unternehmen seine Aktivitäten in der Abgasreinigungstechnologie. ThaWa ist überwiegend als Zulieferer und Fertigungspartner für den von der ElringKlinger AG im Mai 2011 zugekauften Schweizer Abgasspezialisten Hug Engineering AG tätig.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 15. März 2012 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 23. März 2012 tagen wird, freigegeben.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

1. Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter Herwarth Lechler ist Aktionär der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 117 (2010: TEUR 164). Zum Bilanzstichtag betrug der offene Saldo TEUR 0 (2010: TEUR 0).
2. Mietvertrag zwischen Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Einnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 197 (2010: TEUR 197). Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine Forderungen offen.
3. Vertrag zwischen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 477 (2010: TEUR 354). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 31 (2010: TEUR 38).
4. Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen Gesellschaften des ElringKlinger Konzerns und Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG beteiligt. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2011 Material für TEUR 2.410. (2010: TEUR 2.088) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 218 (2010: TEUR 191).
5. Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen ElringKlinger AG und Klinger AG Egliswil, Schweiz. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär der ElringKlinger AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Klinger AG, Egliswil. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2011 Material zum Preis von TEUR 77 (2010: TEUR 106) erworben. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus keine Verbindlichkeiten (2010: TEUR 15).
6. Das durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd. (EKKO) hat im Berichtsjahr von ElringKlingers Joint-Venture-Partner Jeil E&S Co., Ltd. Rohmaterialien und Waren zum Preis von TEUR 374 (2010: TEUR 491) bezogen. Aus diesen Lieferungen bestanden zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten bei EKKO in Höhe von TEUR 13 (2010: TEUR 28). Außerdem besteht ein Mietvertrag zwischen EKKO und Jeil E&S Co., Ltd. Die Mietausgaben der EKKO betragen im Berichtsjahr TEUR 101. Zum Bilanzstichtag waren keine Verbindlichkeiten offen.
7. Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd. (CEK) und der von Frau Liu, Mitgesellschafterin der CEK, kontrollierten Firma CHYAP. Im Rahmen dieser hat CEK in 2011 Dienstleistungen im Wert von TEUR 128 bezogen. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Verbindlichkeiten mehr. Außerdem hat CEK an CHYAP Waren und Rohstoffe im Wert von TEUR 49 veräußert. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 16.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal,
Vorsitzender

Unternehmensberater

Mandate:

a) DEUTZ AG, Köln

Markus Siegers*, Altbach,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Gert Bauer*, Reutlingen

Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Reutlingen/Tübingen

Mandate:

a) Hugo Boss AG, Metzingen

b) BIKOM GmbH, Reutlingen

Armin Diez*, Lenningen

Leiter der Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und
Batterietechnologie/Elektromobilität der ElringKlinger AG

Pasquale Formisano*,
Vaihingen an der Enz

Einsteller, Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger
Kunststofftechnik GmbH

Dr. Margarete Haase, Köln
(seit 31. Mai 2011)

Mitglied des Vorstandes der DEUTZ AG, Köln

Mandate:

a) Fraport AG, Frankfurt am Main,
ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
(seit 1. Januar 2012)

b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China

Dr. Rainer Hahn, Stuttgart
(bis 31. Mai 2011)

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der
Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Mandate:

a) Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Bosch Rexroth AG, Stuttgart

b) TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR,
München
TÜV SÜD e. V., Mannheim

Karl Uwe van Husen, Waiblingen

Geschäftsführer

Mandate:

a) Schaltbau Holding AG, München
(bis 9. Juni 2011)

Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz	Vorstandsvorsitzender der Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande Mandate: b) Klinger Ltd., Perth/Australien (bis 17. Januar 2012) Klinger S.p.A., Mazzo di Rho (MI)/Italien (bis 17. Januar 2012) Saidi S.A., Madrid/Spanien (bis 17. Januar 2012) Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler GmbH, Metzingen Mandate: b) Lechler Inc., St. Charles/USA Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn (bis 10. Mai 2011) Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich (bis 29. April 2011) Lechler AB, Hagfors/Schweden (bis 25. Februar 2011) Lechler SA, Wavre/Belgien (bis 11. März 2011) Lechler S.A., Madrid/Spanien (bis 5. Mai 2011) ELEX India Pvt. Ltd., Thane/Indien
Paula Monteiro-Munz*, Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG
Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S messebau und service GmbH, Neuhausen a.d.F. Mandate: b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart, Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart
Gerhard Wick*, Geislingen a. d. Steige	Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung, Bezirk Baden-Württemberg

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 619 (2010: TEUR 501). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0) erstattet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Fixe Bezüge		Variable Bezüge		Gesamtbezüge	
	2011 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2010 EUR
Dr. Helmut Lerchner	48.000	50.000	54.000	39.003	102.000	89.003
Markus Siegers	25.000	25.500	42.105	23.196	67.105	48.696
Walter Herwarth Lechler	28.000	30.000	27.000	25.558	55.000	55.558
Gert Bauer	18.000	19.000	27.000	19.502	45.000	38.502
Armin Diez	18.000	16.333	27.000	11.874	45.000	28.207
Pasquale Formisano	14.000	12.333	27.000	11.874	41.000	24.207
Dr. Margarete Haase	8.833	0	15.750	0	24.583	0
Dr. Rainer Hahn	4.167	15.000	11.250	19.502	15.417	34.502
Karl Uwe van Husen	26.000	27.000	27.000	19.502	53.000	46.502
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	18.000	27.000	19.502	45.000	37.502
Paula Monteiro-Munz	18.000	16.333	27.000	11.874	45.000	28.207
Manfred Rupp	0	3.500	0	7.628	0	11.128
Manfred Strauß	14.000	15.000	27.000	19.502	41.000	34.502
Gerhard Wick	13.000	12.333	27.000	11.874	40.000	24.207
Gesamtbetrag	253.000	260.332	366.105	240.391	619.105	500.723

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2011, wider. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat betrug 2011 TEUR 417 (2010: TEUR 282).

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 5.932. Dieser Betrag wurde anteilig an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt und ist in den variablen Bezügen enthalten.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender
verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, IT, Investor Relations und Unternehmenskommunikation sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparts

Theo Becker, Metzingen
verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, E-Mobility, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft und die Werke der ElringKlinger AG

Karl Schmauder, Hülben
verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich Neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich, Mitglied im Aufsichtsrat der Fielmann AG, Hamburg, und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal

Karl Schmauder ist Vorsitzender des Beirats der e-mobil BW GmbH, Stuttgart und Mitglied im Beirat der Steiff Beteiligungs-GmbH, Giengen

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt TEUR 2.263 (2010: TEUR 1.921). Sie beinhalten fixe TEUR 865 (2010: TEUR 823) und variable TEUR 1.398 (2010: TEUR 1.098) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.289 (2010: TEUR 966) und erfolgsabhängigen Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung von TEUR 109 (2010: TEUR 132) zusammen. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen betreffen aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr) EUR	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr) EUR	langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr) EUR	Gesamtbetrag (Vorjahr) EUR
Dr. Stefan Wolf	355.744 (330.106)	552.070 (413.806)	39.658 (52.812)	947.472 (796.724)
Theo Becker	251.535 (251.341)	368.046 (275.871)	39.483 (39.369)	659.064 (566.581)
Karl Schmauder	257.816 (241.975)	368.047 (275.871)	30.110 (40.054)	655.973 (557.900)
Gesamtbetrag	865.095 (823.422)	1.288.163 (965.548)	109.251 (132.235)	2.262.509 (1.921.205)

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, errechnet als Prozentsatz des durchschnittlichen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern der letzten drei Jahre, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2010 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2011 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die derzeit begebenen Partizipationsrechte werden fünfmal in jährlichen Tranchen beginnend am 1. Februar 2008 bzw. 1. Januar 2009 zugeteilt. Die Laufzeit der Tranchen verlängert sich von 3 auf 4 Jahre ab dem Jahr 2010. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Als risikoloser Zinssatz wurden 1,9 % angesetzt.

Die Volatilität der Aktie in Höhe von 47,5 %, die Volatilität des Börsenindex MDAX von 27,8 % sowie die Korrelation von 60,2 % wurden über einen Dreijahreszeitraum ermittelt. Die erwartete Dividende lag bei EUR 0,35 pro Aktie.

Die Rückstellung wird ratierlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergeben sich folgende Werte:

Tranchen	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011
Ausgabezeitpunkt	2008	2009	2010	2011
Anzahl der gewährten Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)	0	108.754	49.090	32.501
Anzahl verfallener Partizipationsrechte	20.341	0	0	0
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	24,63	6,95	15,68	24,83
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	0	0,06	2,04	3,04
Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte				
31. Dezember 2011 (TEUR)	0	771	103	21
31. Dezember 2010 (TEUR)	32	412	75	0
31. Dezember 2009 (TEUR)	28	74	0	0
31. Dezember 2008 (TEUR)	1	0	0	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 2.577 (2010: TEUR 317) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 768 (2010: TEUR 111), Theo Becker mit TEUR 719 (2010: TEUR 112) und Karl Schmauder mit TEUR 1.090 (2010: TEUR 94).

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 11.952 (2010: TEUR 11.638) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 868 (2010: TEUR 868).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Abschlussprüfung	686	380
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	55
Gesamt	686	435

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG* mitgeteilt worden sind:

*  SIEHE GLOSSAR

1. Stimmrechtsmitteilung

BlackRock, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Financial Management, Inc., New York, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, U.S.A., hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 07. September 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 2,97 % (1.881.443 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Investments International, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Investments International fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investments International held 2.98 % of the voting rights in Elring-Klinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investments International pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 WpHG.

3. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG.

4. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 02.11.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Investment Management Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Investment Management Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Investment Management Limited pursuant to section 22 (1) sent. 1 no. 6 in connection with sent. 2 WpHG.

5. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 28.10.2010 die folgende Mitteilung:

In the name of and on behalf of FIL Holdings Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 25 October 2010 FIL Holdings Limited fell below the threshold of 3 % of the voting rights in ElringKlinger AG, Max Eyth Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, FIL Holdings Limited held 2.98 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,887,166 voting rights.

All voting rights in ElringKlinger AG were attributed to FIL Holdings Limited pursuant to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 WpHG in connection with sent. 2 WpHG.

6. Stimmrechtsmitteilung

Korrektur unserer Veröffentlichung vom 12. Oktober 2010

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Lechler GmbH die folgende Mitteilung:

Mitteilung nach § 21 WpHG – Korrektur

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,449 % (5.987.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind uns 0,358 % (227.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

7. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Eroca AG, Basel, Schweiz
2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
3. KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland
5. Elrena GmbH, Basel, Schweiz
6. Stiftung Klaus Lechler, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend Genannten folgendes mit:

1. Eroca AG

Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte).

2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte).

Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG.

3. KWL Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der KWL Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der KWL Beteiligungs-GmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der KWL Beteiligungs-GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Elring-Klinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der KWL Beteiligungs-GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH

a) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 19,58 % (12.406.060 Stimmrechte).

Davon waren der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, wurden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 11. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,72 % (13.126.990 Stimmrechte).

Davon sind der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 9,77 % (6.187.573 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,77 % (6.188.037 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH,
- KWL Beteiligungs-GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

5. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 0,02 % (14.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

6. Stiftung Klaus Lechler

Der Stimmrechtsanteil der Stiftung Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 18,39 % (11.654.680 Stimmrechte).

Davon sind der Stiftung Klaus Lechler 9,18 % (5.815.944 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 9,22 % (5.838.736 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Stiftung Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elrena GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte zugerechnet:

- Eroca AG.

8. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 13. Oktober 2010 von Lechler Beteiligungs-GmbH folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland
2. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der INLOVO GmbH folgendes mit:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte).

2. INLOVO GmbH

Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 7. Oktober 2010 die Schwelle von 10 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 9,23 % (5.848.644 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs-GmbH.

9. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 12. Oktober 2010 von Deutsche Bank AG die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland am 07. Oktober 2010 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und an diesem Tag 11,11 % betrug. Dies entsprach 7.037.037 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die Mitteilungspflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG ist auf unsere Mit-Konsortialführung im Rahmen einer am 07. Oktober 2010 ins Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung der ElringKlinger AG zurückzuführen.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am 11. Oktober 2010 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der ElringKlinger AG unterschritten haben und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 0,12 % halten. Dies entspricht 74.118 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

10. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilung nach § 21, Abs. 1 WpHG

ElringKlinger erhielt am 14. Mai 2010 von Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 23,697 % (13.649.420 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,394 % (5.987.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.

11. Stimmrechtsmitteilung

In the name of and on behalf of Fidelity Funds SICAV, Luxembourg, we hereby notify you pursuant to section 21 (1) WpHG of the following:

On 06 November 2009, Fidelity Funds SICAV fell below the threshold of 3 % of voting rights in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany. On that date, Fidelity Funds SICAV held 2.96 % of the voting rights in ElringKlinger AG arising from 1,704,729 voting rights.

12. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG erhielt am 16.12.2008 die folgende Mitteilung:

“Notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG

Pursuant to section 21 (1), 24 WpHG (“German Securities Trading Act) in conjunction with section 32 (2) InvG (“German Investment Act”), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment GmbH, Frankfurt, Germany, in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % on 12 December 2008 and amounts to 2.63 % (1,516,262 voting rights) as per this date.”

13. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG has received the following notification:

“Notification of Voting Rights pursuant to sec. 21, 22 WpHG

1 October 2008

On behalf of Columbia Wanger Asset Management, L.P., 227 W. Monroe Street, Suite 3000, Chicago, IL, USA, we hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG, that on 29 September 2008 the voting interest of Columbia Wanger Asset Management, L.P., in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3 % and amounted to 2,99 % of the voting rights [i.e., 1,727,000 shares with voting rights, out of 57,600,000 shares with voting rights outstanding (based on Bloomberg)] on this day.

2,99 % (all) of the voting rights (1,727,000 voting rights) are attributed to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6.”

14. Stimmrechtsmitteilung

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

15. Stimmrechtsmitteilung

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

Notification pursuant to se. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3 % and amounts to 2.97 % (569,624 voting rights) on this day.

2.97 % of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

16. Stimmrechtsmitteilung

Herr Gottfried Wunsch teilte als Testamentsvollstrecker über den Nachlass von Herrn Klaus Lechler namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler gemäß § 21 Abs.1 WpHG folgendes mit: Herr Klaus Lechler ist am 1. April 2007 verstorben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat daher am 1. April 2007 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte).

17. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger has received the following notification:

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited and Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited, which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 08 October 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in Elring-Klinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,718 % (521,799 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

18. Stimmrechtsmitteilung

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Thread-needle Investment Services Limited in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in Elring-Klinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of the voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went below the threshold of 3 % of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in Elring-Klinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.

19. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilungen) pursuant to §§ 21, 22 WpHG

We, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG.

Notification of voting rights in our own name

Prudential plc. has fallen below the 3 % threshold of § 21 para. 1 WpHG on 04 September 2007 and now holds 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG. It was attributed these 2,94 % (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.

20. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG) hat am 4. September 1997 die Schwelle von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

21. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, WKN 785602

Verkauf von Aktien

Erreichen des Schwellenwertes von 5 %

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass in der Zeit vom 11.02.2004 bis 14.01.2005 insgesamt 224.410 Stück ElringKlinger Aktien verkauft und damit den Schwellenwert von 5 % unterschritten haben. Die Betal Netherland Holding B.V. hält nunmehr noch 479.990 ElringKlinger Aktien.

Diese Meldung erfolgt entsprechend § 21 WpHG.

22. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgende aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemacht Mitteilungen folgendes mit:

Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwelle von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:
 - Lechler Beteiligungs-GmbH.
- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug gehalten:
 - Lechler Beteiligungs-GmbH.
- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und beträgt seither 0,00 % (0 Stimmrechte).

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2011 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2011 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Dettingen/Erms, den 15. März 2012

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. März 2012

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Renate Berghoff
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 15. März 2012



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder